BKRI

Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industrieminerale e.V.

Jahresbericht 2016/2017

Keramische Rohstoffe und Industrieminerale

Inhalt

3 Vorwort

A) Fachthemen

4 1. Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren
1.1 Bundesberggesetz
1.2 Landes- und Regionalplanung
1.3 Verfüllung von Tagebauen
1.4 Bundeskompensationsverordnung
1.5 EU-Rohstoffinitiative
1.6 Revision der UVP-Richtlinie

8 2. Umwelt
2.1 Naturschutz – Biodiversität – Nachhaltigkeit
2.2 Ressourceneffizienz / Klimaschutz
2.3 Gewässerschutz
2.4 REACH/CLP Verordnung/Einstufung und Kennzeichnung von Rohstoffen
2.5 Arbeitssicherheit
2.6 Quarzfeinstaub
2.7 Nanomaterialien
2.8 Technische Anleitung Luft
2.9 Mess- und Eichwesen

12 3. Energiethemen

12 4. Steuern und Abgaben
4.1 Rückstellungen für Rekultivierung
4.2 Transparenzanforderungen

B) Beratung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

13 1. Veranstaltungen
1.1 Veranstaltungen bei BKRI-Mitgliedsfirmen
1.2 Rohstofftag Rheinland-Pfalz 2016 in Mayen

15 2. Aktuelle Informationen
2.1 BKRI-Aktuell/Rundschreiben
2.2 Verbandsstatistik
2.3 Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

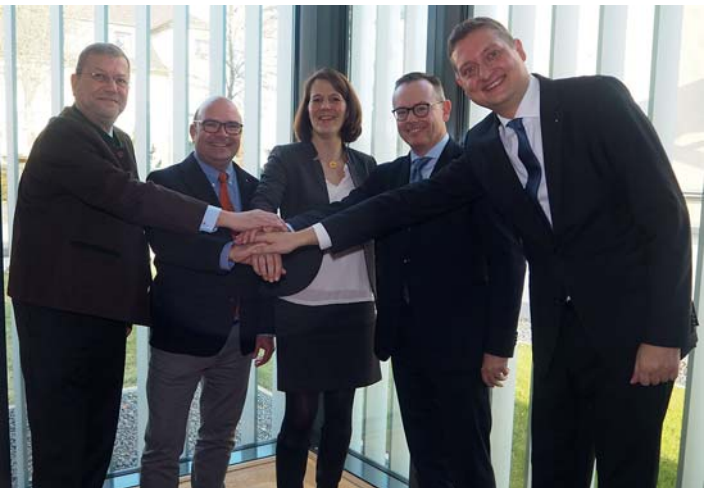
16 3. Öffentlichkeitsarbeit

18 BKRI-Ausschüsse
19 Forschung
20 Zahlen und Daten
22 Unsere Mitglieder
24 BKRI-Profil
25 Vorstand und Geschäftsführung 2016 / 2017
26 Unser Netzwerk
27 BKRI-Online/Impressum

Titelbild: Sibelco Deutschland GmbH - Text ....

Sehr geehrte Mitglieder und Geschäftsfreunde, liebe Leserinnen und Leser,

im November 2016 hat der Vorstand des BKRI der Kooperation mit dem Arbeitgeberverband Steine und Erden Hessen Thüringen e.V. inklusive Verband Baustoffe und Dienstleistungen e.V., Wiesbaden zugestimmt. Wir hatten unsere Mitgliedsfirmen bereits auf der Mitgliederversammlung 2016 in Wiesbaden über die Verhandlungen informiert und zustimmende Kenntnisnahme bekommen.



Hiermit erweitern wir unsere bestehende Kooperation mit dem Rheinischen Unternehmerverband Steine und Erden e.V. auf Hessen und Wiesbaden. Auch für den BKRI bringt dies ausschließlich Vorteile:

- Beibehaltung des bewährten BKRI Teams, das Sie alle kennen.
- Weitere fachliche Verstärkung durch Herrn Rechtsanwalt Strunck, der für die Wiesbadener Verbände in Vollzeit tätig ist und der uns ab 1.4.2017 anteilig im Umweltrecht und im Bereich Genehmigungsverfahren verstärken wird.
- Weitere Hebung von Synergien und Kostenersparnissen durch die komplette Vernetzung der beiden Standorte

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt in der bewährt übersichtlichen Form einen kurzen Überblick über die Arbeit des BKRI. Hier ist insbesondere der Bereich Quarzfeinstaub herauszuheben, in dem wir vor einschneidenden Veränderungen stehen, und der durch Herrn Christian Reim sehr fachkundig und engagiert bearbeitet wird.

Konjunkturell war das Geschäftsjahr 2016 insgesamt zufriedenstellend. Unser optimistischer Ausblick aus dem letzten Jahr hat sich bestätigt. Leider ist zu befürchten, dass sich das Wachstum in unserer Branche etwas abschwächen wird. Positiv zu erwähnen ist, dass sich unsere regelmäßigen Gespräche mit der DB Cargo beginnen auszuzahlen: Der Rohstofftransport per Bahn konnte stabilisiert werden. Hier stehen wir aber vor weiteren großen Herausforderungen durch Brücken – und Streckensanierungen, die einerseits sehr zu begrüßen sind, andererseits aber zu Ausfällen führen.

Wir danken allen Mitgliedsfirmen, unserem Vorstand sowie den Mitgliedern unserer Arbeitsausschüsse und Arbeitskreise für die gute und enge Zusammenarbeit. Wir wissen und betonen es immer wieder, dass dieses aktive Engagement unserer Mitgliedsfirmen nicht selbstverständlich ist, aber wichtiger denn je.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichts und freuen uns auf Ihr Feedback.

Dr. Hendrik Huppert

Vorstandsvorsitzender

RA Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsführer

A) Fachthemen

1. Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

Die Versorgung mit Rohstoffen ist für uns eine Selbstverständlichkeit, ohne dass wir uns beim täglichen Gebrauch bewusst sind, woraus genau unsere Alltagsgegenstände gemacht sind. Rohstoffe stehen an erster Stelle der Wertschöpfungsketten und sind Ausgangsprodukt jeder industriellen Tätigkeit. Die Unternehmen der Rohstoffindustrie in Deutschland brauchen Planungs- und Investitionssicherheit. Die deutschen Rohstoffverbände haben zur Bundestagswahl ein Thesenpapier vorgestellt, dass auch der BKRI sehr unterstützt.

Thesenpapier der deutschen Rohstoffverbände

Hierin fordert die Branche:

- Der Zugang zu Lagerstätten muss gesichert werden.
- Die Akzeptanz von Rohstoffgewinnung muss politisch unterstützt werden.
- Genehmigungsverfahren müssen die rechtssichere Durchführbarkeit der Rohstoffgewinnung ermöglichen.
- Die Förderung von Rohstoffen muss sich nach marktwirtschaftlichen Mechanismen richten.

Unsere Argumente:

- Die Förderung und Nutzung heimischer Rohstoffe verringert die Abhängigkeit von Importen. Die weltweite Nachfrage nach Primärrohstoffen wird in Zukunft steigen.
- Heimische Rohstoffe sind ein bedeutender Standortfaktor, wichtig für die hier tätige innovative Industrie und wichtig für zukünftigen Wohlstand.
- Die Gewinnung heimischer Rohstoffe bewirkt kurze Transportwege, ist dezentral und transparent. Sie erfolgt unter den international höchsten Standards im Natur-, Umwelt- und Arbeitsschutz.
- Heimische Rohstoffe sind nicht nur in Bezug auf ihren ökologischen Fußabdruck immer nachhaltiger als der Import.
- Wir halten hohe Sicherheitsstandards und Arbeitsschutzstandards für die Beschäftigten in unserer Branche ein und kümmern uns um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während und nach ihrem Arbeitsleben.

Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren sind seit jeher zwei der Hauptthemengebiete des BKRI. Unser Ziel ist es, die von uns vertretenen volkswirtschaftlich bedeutsamen Rohstoffe langfristig zu sichern, was insbesondere über die Regionalplanung und über langlaufende (Rahmen-) Betriebspläne geschieht. Hierzu beraten wir unsere Mitgliedsfirmen umfassend und führen laufend Gespräche mit Vertretern aus Ministerien, Fach- und Genehmigungsbehörden.

1.1 Bundesberggesetz

Das Bundesberggesetz ist die bewährte Grundlage für die Genehmigungsverfahren bei der Rohstoffgewinnung unserer Mitgliedsfirmen.

Es ist daher, wie bereits in den Vorjahren, eine der wichtigsten Aufgaben des BKRI, bei Fragen zum Bundesberggesetz konstruktiv mitzuarbeiten und Tendenzen zur Abschaffung oder zu für unsere Firmen nachteiligen Änderungen nachdrücklich entgegen zu wirken. Wir arbeiten bei Fragen des Bundesberggesetzes eng mit unserem Berliner Dachverband Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. (VRB) zusammen.

Das Bundesberggesetz unterliegt mittlerweile ständigen (kleine) Änderungen, die wir stets sehr eng begleiten. Unser Ziel ist es dieses Fachgesetz durch stetige moderate Anpassung aktuell zu halten und so den Forderungen nach einer großen Änderung den Wind aus den Segeln zu nehmen. Diese ist auch fachlich nicht notwendig, da das Bundesberggesetz auch auf neue rechtliche und tatsächliche Fragen der Praxis immer eine ausgewogene Lösung vorsieht.

Die »Verordnung zur Einführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen und über bergbauliche Anforderungen beim Einsatz der **Fracking-Technologie und Tiefbohrungen**« war Teil des Frackingpakets und ist im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Sie enthält die aus dem Entwurf vom 1. April 2015 bekannten neuen UVP-Pflichten, u.a. im Bereich Fracking. Sie umfasst zwar eine neue UVP-Pflicht für Tiefbohrungen, die jedoch auf Tiefbohrungen ab 1000 m Teufe (§ 1 Nr. 10 UVP-V Bergbau) bzw. auf Bohrungen zur Erdwärmegewinnung (Nr. 8) beschränkt ist.

Die »Änderungsverordnung zu bergrechtlichen Vorschriften im Bereich der Küstengewässer und des Festlandssockels« vom 3. August 2016 enthält im Wesentlichen die OffshoreBergV, aber auch eine Neufassung des § 1 GesBergV sowie Änderungen der ABBergV.

Das Bergrecht muss auch an die **Neufassung des UVP-Gesetzes** angepasst werden. Die damit verbundenen Änderungen des BBergG befinden sich im Gesetzgebungsverfahren.

Aktuell stehen Änderungen des § 76 BBergG an im Zuge der Anpassung des Bergrechts an **EITI**. Hintergrund und Notwendigkeit der Rechtsänderung: Die »Extractive Industries Transparency Initiative« (EITI) ist eine globale Initiative u.a. für Finanztransparenz und Rechenschaftspflicht im Bergbau. Die Bundesregierung hat mit Kabinettbeschluss vom 2. Juli 2014 die Vollumsetzung der Initiative in Deutschland beschlossen. Deutschland ist nun verpflichtet, jährliche Berichte vorzulegen. Deutschland muss den ersten Bericht im August 2017 veröffentlichen. Der EITI-Standard erfordert die Offenlegung von Bergbauberechtigungen, insbesondere die Offenlegung von Angaben zu den Inhabern der Bergbauberechtigungen und zur Art des gewonnenen Bodenschatzes. Konkret muss offengelegt werden, wer was und wo fördert. Diese Angaben sind bereits heute in den sog. Berechtsamsbüchern und Berechtsamskarten der Landesbergämter enthalten.

Das **Gesetz zur Änderung raumordnungsrechtlicher Vorschriften** und damit auch eine auf die Beachtung der Ziele abstellende Raumordnungsklausel im BBergG wird derzeit im Verkehrsausschuss des Bundestages abschließend beraten.

Der BKRI hat in Fragen des Bergrechts jahrzehntelang sehr eng mit Herrn **Hans-Ulrich von Mäßenhausen** zusammengearbeitet. Es ist für uns ein großer menschlicher und fachlicher Verlust, dass Herr von Mäßenhausen, ehemaliger stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsvereinigung Bergbau und der Vereinigung Rohstoffe und Bergbau, am 6. November 2016 nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Denken. Lenken.

1.2 Landes- und Regionalplanung

Der BKRI begleitete im Berichtszeitraum erneut die Überprüfung zahlreicher Landes- und Regionalpläne. Wir stellen bundesweit seit längerem fest, dass die Möglichkeit der Rohstoffgewinnung entscheidend von der entsprechenden Rohstoffflächenausweisung in den Landes-/Regionalplänen abhängig ist. Neben langfristig angelegten Rahmenbetriebsplänen bieten die entsprechenden Rohstoffvorrang- oder vorbehaltsgebiete die für unsere Branche so wichtige Rechts- und Planungssicherheit für Investitionen.

Am 22. November 2016 nahm der BKRI an einem Workshop zur mittel- und langfristige Sicherung mineralischer Rohstoffe in der landesweiten Raumplanung und in der Regionalplanung (MORO) des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), in Mainz, teil. Hier wurde u.a, auf das das Rohstoffsicherungskonzept Rheinland-Pfalz Bezug genommen, dass von der Landesregierung verabschiedet wurde und dem sogar bundesweite Bedeutung beigemessen wird. Der BKRI war an der Erstellung dieses Konzeptes von Anfang an beteiligt.

Ziel ist, die Rolle der Landes- und Regionalplanung in Bezug auf die mittel- und langfristige Rohstoffsicherung zu diskutieren und gute Lösungen, aber auch den weiteren Forschungsbedarf aufzuzeigen. Die Ergebnisse sollen in Empfehlungen zur Rohstoffsicherung in der Raumplanung sowie in eine Forschungsfeldkonzeption für zukünftige regionale Modellvorhaben münden.

Die Regionale Raumordnungsplanung spielt für die Rohstoffwirtschaft eine zentrale Rolle. Außerhalb von im Rahmen der Landes- und Regionalplanung ausgewiesenen Vorranggebieten oder Vorbehaltsgebieten ist die Rohstoffgewinnung nur schwer möglich. Lagerstätten sind zur Sicherung der Rohstoffversorgung zu schützen. Der BKRI lehnt grundsätzlich eine bedarfsorientierte Rohstoffgewinnung ab, da sie bei stark exportbasierten (keramischen) Rohstoffen und Industriemineralien mit volatilen Märkten nicht anwendbar ist.

Der **Regionalplan Mittelrhein-Westerwald** wurde im Dezember 2016 von der Regionalvertretung verabschiedet. Der BKRI hat hier bereits im Jahr 2014 eine ausführliche Stellungnahme abgegeben. Wir sind zudem in dem für uns wichtigen Gremium der Planungsgemeinschaft direkt vertreten. Im Rahmen des bei der Neuaufstellung durchgeführten Dialogprozesses konnte der BKRI im Berichtszeitraum seine Interessen bei der Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft einbringen.

In der **Vulkaneifel** wurde, vor dem Hintergrund einer massiven Akzeptanzproblematik der Rohstoffgewinnung ein Lösungsdialog zur Rohstoffsicherung ins Leben gerufen. Am 01. September 2016 fand ein Auftaktforum in Daun statt, an dem der BKRI teilnahm. Im Rahmen des Auftaktforums wurde als Prozessziel die Erarbeitung eines gemeinsam getragenen Rohstoffsicherungskonzeptes als Grundlage für die Regionalplanung formuliert. Im Oktober und November 2016 folgten 4 weitere Arbeitsgruppensitzungen, an denen der BKRI teilnahm. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen als eine wichtige Grundlage in die weitere regionalpolitische Beratung in der Planungsgemeinschaft über den neuen Regionalplan eingehen.

In Nordrhein-Westfalen haben wir die Aufstellung des neuen Landesentwicklungsplans begleitet. Das nordrhein-westfälische Landeskabinett hat in seiner Sitzung am 05. Juli den geänderten Entwurf zum Landesentwicklungsplan (**LEP NRW**) beschlossen und diesen, mit Bitte um Zustimmung, zur weiteren Beratung an den Landtag überwiesen. Nach Zustimmung durch den Landtag soll der LEP als Rechtsverordnung bekannt gemacht werden.

Handeln.

1.3 Verfüllung von Tagebauen

Dem BKRI liegt der Referentenentwurf der sogenannten Mantelverordnung (Stand: 06.02.2017) vor. Sie regelt u.a. die bergrechtliche Wiedernutzbarmachung, d.h. die Verfüllung von Tagebauen.

Die deutsche Industrie begrüßt insgesamt nunmehr grundsätzlich die Idee einer bundesweit einheitlichen Verordnung zur Regelung der Verfüllung von Tagebauen, sieht aber nach wie vor Anpassungsbedarf im Referentenentwurf.

Insbesondere muss die in der gültigen Fassung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) enthaltene Freistellung bei der Zwischenlagerung und Umlagerung von Bodenmaterial am Herkunftsort auch zukünftig möglich sein.

Vor dem Hintergrund neuer Prüfparameter sollten Stoffstromverschiebungen in Zukunft nachvollziehbar dargelegt sowie wenn notwendig korrigiert werden.

Der BKRI hat am 03. März 2017 seine Stellungnahme zur Mantelverordnung an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit versandt und hat am 02. März 2017 an der öffentlichen Anhörung in Bonn seine Forderungen vertreten.

Zudem wurde im Berichtszeitraum das europäische »Referenzdokument über beste verfügbare Techniken der Bewirtschaftung von taubem Gestein und Bergematerial aus bergbaulichen Tätigkeiten« (BAT-Dokument) auf Basis der Richtlinie zu bergbaulichen Abfällen novelliert. Die Richtlinie regelt die Anforderungen an die Entsorgung bergbaulicher Abfälle in der Steine- und Erden-Industrie und ist in Deutschland in der Allgemeinen Bundesbergverordnung (ABBergV) umgesetzt. Abraum und Oberboden sind nach wie vor nicht als Abfall einzustufen.

Der BKRI begleitet die Themen aktiv über seine Berliner Dachverbände Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V. (BBS) und Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. (VRB).

Mit der Natur

2. Umwelt

2.1 Naturschutz – Biodiversität – Nachhaltigkeit

Die Themen Biodiversität und Naturschutz nehmen in der politischen Diskussion weiterhin einen hohen Stellenwert ein. Nach wie vor sind die Vogelschutz- und Habitatsrichtlinie der EU wesentliche Bestandteile des europäischen Naturschutzes und spielen eine wesentliche Rolle bei der Verbesserung des Zustands der Arten und Lebensräume. In Deutschland sind diese Vorgaben im Bundesnaturschutzgesetz und in den Naturschutzgesetzen der Länder seit langem umgesetzt und werden leider durch die deutsche Rechtsprechung teilweise praxisfern verschärft.

Um die Praxisnähe Ihrer Regulierung sicherzustellen hat die EU Kommission die **Natura 2000 Richtlinien** einem sog. **Fitness Check** unterzogen und hat kürzlich die Resultate der Evaluierung präsentiert: Beide Richtlinien sind demnach wesentlich für den europäischen Umweltschutz. Herausforderungen gibt es bei ihrer Umsetzung, unter anderem mit Blick auf mangelnde Investitionen in das Natura-2000 Netzwerk europäischer Naturschutzgebiete. Auf Basis der gestrigen Diskussion wird die Kommission einen Aktionsplan vorlegen, um die Umsetzung der beiden Richtlinien zu verbessern und die Kohärenz mit anderen Politikbereichen zu stärken. Dies bedeutet im Umkehrschluss, die Richtlinien werden nicht revidiert.

Der BKRI und seine Mitgliedsfirmen praktizieren seit fast 25 Jahren erfolgreichen Naturschutz in enger Zusammenarbeit mit den Genehmigungs- und Naturschutzbehörden. Das möchten wir fortsetzen! Dazu gehören u.a. das Artenschutzprojekt »Laubfrosch im Westerwald« vom 01. Juli 1993 oder die Rahmenvereinbarungen mit den Umweltministerien in Rheinland-Pfalz und Hessen über den Schutz von FFH-Arten und europäischer Vogelarten beim Abbau keramischer Rohstoffe aus den Jahren 2005, 2009 und 2012.

2016 ist nun der Naturschutz in Rheinland-Pfalz mit einer Projektidee zum Schutz von FFH-Arten und Vogelarten in inaktiven und ausgetonten Tagebauen an uns herangetreten. Ziel des Projekts ist, in der Schwerpunktregion des Westerwälder Kuppenland, die Erhaltung und Optimierung der Lebensräume von Amphibien. Während in aktiven Tagebauen als »Hotspots der Biodiversität« die Erhaltungsziele der Natura 2000-Richtlinie gewährleistet sind, sind die Lebensräume von sogenannten Pionierarten (z.B. Gelbbauchunke, Kammmolch) in aufgelassenen Tagebauen durch natürliche Sukzession gefährdet. Mit dem Projekt soll die Vernetzung von bekannten Amphibienpopulationen durch sogenannte Trittsteinbiotope gefördert werden. Ferner sind Vernetzungsachsen für Wiesenvogelarten und Tagfalterarten geplant.

im Bunde.

2.2 Ressourceneffizienz / Klimaschutz

Der BKRI informierte im Berichtszeitraum regelmäßig über Neuigkeiten zu diesen, für unsere Mitgliedsfirmen sehr wichtigen, Themen.

Die nachhaltige Gewinnung und Aufbereitung von natürlichen Rohstoffen und Industriemineralien hat sich in den vergangenen Jahren sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene zu einem Schwerpunktthema entwickelt.

2016 hat die Bundesregierung den nationalen Klimaschutzplan 2050 beschlossen. Für das Jahr 2050 haben sich sowohl die EU als auch die Bundesregierung das Ziel gesetzt, die Treibhausgase um bis zu 95% gegenüber 1990 zu senken. Leitbild und Maßstab für Klimaschutzpolitik ist die international vereinbarte zwei Grad Obergrenze für die globale Erwärmung gegenüber vorindustriellen Werten. Im Bereich Industrie stehen Effizienz und Innovation im Mittelpunkt.

Die Recyclingraten für keramische Rohstoffe und Industrieminerale liegen seit Jahren auf konstant hohem Niveau.

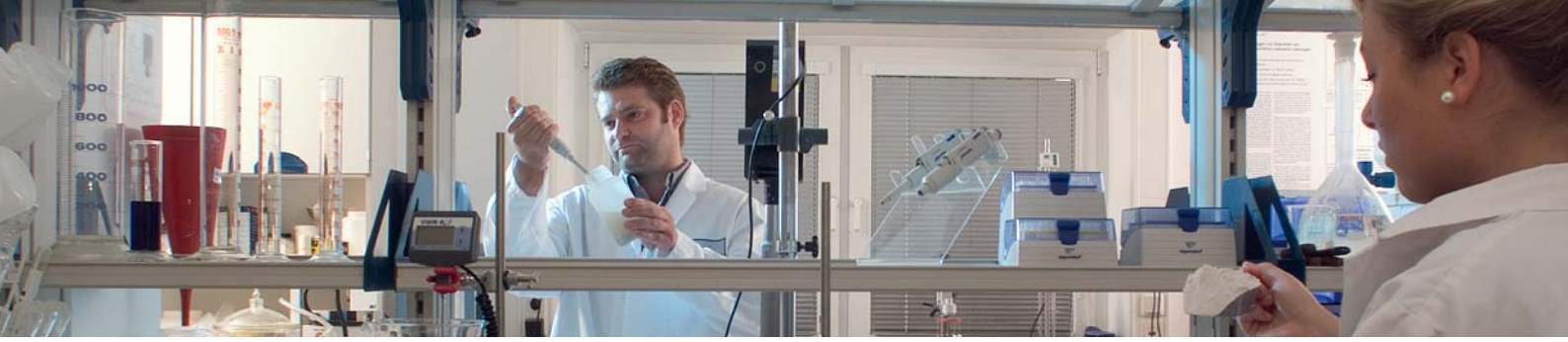
2016 wurde in der IMA LCI WG eine Lebenszykluskostenanalyse mit der Berechnung des CO2-Footprint für keramische Rohstoffe und Industrieminerale erarbeitet.

2.3 Gewässerschutz

Der BKRI begleitet seit langem engagiert und vorausschauend das sensible Thema Dioxine in Tonen und verfolgt eine transparente und proaktive Strategie, um eine größtmögliche Aufklärung zu erreichen. Die Kooperation mit den fachlich zuständigen Behörden wurde weiter ausgebaut und verstetigt.

So spielte die Reduzierung der Einleitung in die Vorflut eine große Rolle. Gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz wurde eine Rahmenvereinbarung über die Einleitung von Wässern des Tonbergbaus im Westerwald in die Oberflächengewässer erarbeitet.

Die Verbesserung der Wasserqualität soll durch die Verringerung der Einleitung von Schwebstoffen aus Wässern des Westerwälder Tonbergbaus in die Oberflächengewässer - über die gesetzlichen Vorgaben - hinaus erreicht werden.



2.4 REACH/CLP Verordnung/Einstufung und Kennzeichnung von Rohstoffen

Nach wie vor müssen unsere chemisch nicht veränderten Naturstoffe (Rohstoffe) nicht nach REACH registriert, aber seit 2010 gemäß ihres lungengängigen Quarzanteils nach CLP in die Gefahrenklasse STOT RE eingestuft und gekennzeichnet werden. Zur Berechnung des lungengängigen Quarzanteils hat IMA-Europe eine Methode, die sogenannte SWeRF-Methode entwickelt. Das Forschungsinstitut für Glas und Keramik (FGK) ist fachlich in der Lage, diese Methode anzuwenden. Aktuell wird im BKRI die EN 15051 als Alternative zur Bestimmung des lungengängigen Quarzanteils, insbesondere für Tone, diskutiert.

Mit dieser Kennzeichnung ist eine sogenannte Notifizierung bei der europäischen Chemikalienagentur ECHA verbunden, die der BKRI für seine Mitgliedsfirmen über den europäischen Dachverband KPC-Europe gerne vornimmt.

2.5 Arbeitssicherheit

Der BKRI unterstützt aktiv die Initiativen seiner Berufsgenossenschaften (Vision Zero) und seines europäischen Dachverbandes IMA-Europe (target zero injury) zur Reduzierung von Arbeitsunfällen.

2016 tagte erstmals der Arbeitskreis Arbeitssicherheit in Kooperation mit den Berufsgenossenschaften. Der praktische Erfahrungsaustausch in den Unternehmen vor Ort steht hierbei im Vordergrund.

Die BKRI Mitgliedsfirmen nahmen 2015 an der jährlich stattfindenden IMA-Europe Unfallstatistik teil. Es ist unser gemeinsames Branchenziel Arbeitsunfälle zu vermeiden. Ein erster Erfolg ist, dass die Zahl der Arbeitsunfälle im BKRI in den letzten Jahren im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden gesunken ist. Wir sind hier aber noch nicht am Ziel.

2.6 Quarzfeinstaub

Das Thema Quarzfeinstaub ist eng mit dem Thema Einstufung und Kennzeichnung von Rohstoffen verbunden.

Grundsätzlich gilt es zwischen Chemikalienrecht (stoffbezogen: Quarz) und Arbeitsschutzrecht (tätigkeitsbezogen: Quarzfeinstaub) zu unterscheiden. Siliziumdioxid (SiO2) bildet als Teil von Silikaten, wie z.B. Feldspäten oder Tonmineralien oder als Quarzmineral den Hauptbestandteil der Erdkruste und somit auch die häufigste Siliziumverbindung.

Am 13. Mai 2016 wurde in Brüssel der Entwurf einer novellierten Krebsrichtlinie mit Regelungen für prozessbezogenen, d.h. frisch gebrochenen Quarzfeinstaub vorgestellt.

Zur Verbesserung des Schutzes der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor krebserzeugenden Chemikalien schlägt die EU-Kommission vor, die Exposition am Arbeitsplatz, d.h. die Grenze der Konzentration für ein Karzinogen oder Mutagen in der Luft im Atembereich eines Arbeitsnehmers, gegenüber 13 karzinogenen chemischen Stoffen, wie Quarzfeinstaub oder Hartholzstäuben, zu begrenzen. Der Vorschlag des Entwurfs der Krebsrichtlinie beruht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie auf intensiven Gesprächen mit Wissenschaftlern, Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Vertretern der Mitgliedstaaten und Arbeitsaufsichtsbeamten.

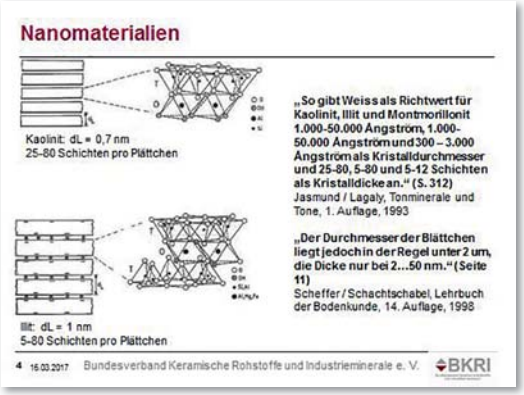
Im Entwurf der Krebsrichtlinie wurde ein Grenzwert für prozessbezogenen Quarzfeinstaub von 0,1 mg/m3 festgesetzt. 2016 hat der Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS) in Deutschland zusätzlich einen Beurteilungsmaßstab zu Quarz (A-Staub) von

0,05 mg/m3 beschlossen, zu dem der BKRI am 23. Dezember 2016 kritisch Stellung genommen hat. Der Beurteilungsmaßstab ist bei der Gefährdungsbeurteilung und zur Kontrolle der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen zu berücksichtigen und (als de facto Grenzwert) einzuhalten.

Dazu ist die europäische Gleichsetzung der Gefahrenklassen »gesundheitsschädlich bei wiederholter Exposition« (STOT RE 1) mit »gesundheitsschädlich bei einmaliger Exposition« (STOT SE 1) bei der Anpassung nationaler Verordnungen an die CLP-Verordnung nach wie vor nicht nachvollziehbar.

2.7 Nanomaterialien

Der BKRI begleitet aktiv das 2012 von der EU Kommission in den Blickpunkt genommene Thema Nanomaterialien über seinen europäischen Dachverband IMA-Europe. 2014 wurde in der IMA Metrology WG ein Leitfaden zur Empfehlung der Kommission vom 18. Oktober 2011 zur Definition von Nanomaterialien (2011/696/EU), an dem der BKRI mitgewirkt hat, entwickelt.



2017 konnte der BKRI nachweisen, dass keramische Rohstoffe und Industriemineralien auch zukünftig keine Nanomaterialien sind.

2.8 Technische Anleitung Luft

Der BKRI hat im Berichtszeitraum mehrfach zur Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) und zuletzt am 30. November 2016 gegenüber dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Stellung genommen.

Am 07 Dezember 2016 fand die öffentliche Anhörung zur TA-Luft in Bonn statt, an der der BKRI seine Forderungen schlüssig darlegen konnte. Überdies wurden im Berichtszeitraum zwei konstruktive Fachgespräche mit dem Ministerium und dem Umweltbundesamt geführt.

Insbesondere bei den Anlagen zum Brennen von Ton zu Schamotte konnten im aktuellen Arbeitsentwurf bei den staubförmigen Emissionen und bei den Stickstoffoxiden deutliche Verbesserungen erzielt werden.

Die von BKRI und der gesamten deutschen Industrie vertretene Forderung der Streichung der nach wie vor fragwürdigen Einstufung von Quarzfeinstaub als Umweltkanzerogen konnte durch intensive Interessensvertretung aller Verbände zumindest abgeschwächt werden.

2.9 Mess- und Eichwesen

Seit Inkrafttreten der Mess- und Eichverordnung am 01. Januar 2015, ist die Verwendung gespeicherter TARA-Gewichtswerte für Kraftfahrzeuge, zur Bestimmung von Nettogewichten, aus Verbraucherschutzgründen nicht mehr zulässig.

Der BKRI steht mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und den Landesmess- und Eichämtern Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland, Bayern, Brandenburg, Niedersachen und Sachsen in Kontakt.

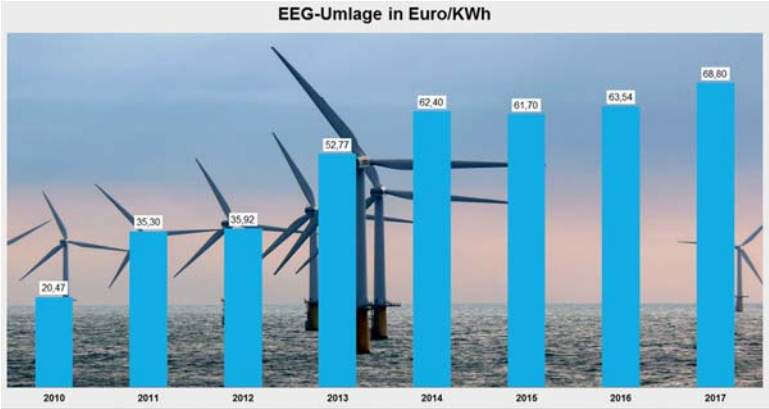
Das BMWi hat eine Bagatellregelung in Höhe von 20,-€/t vorschlagen. Der BKRI strebt aber nach wie vor die Streichung des Verwendungsverbots an.

Bis zum Inkrafttreten der zweiten Verordnung zur Änderung der Mess- und Eichverordnung wird die Einhaltung der Verwenderpflicht im Vollzug nicht kontrolliert und bleibt vorerst ausgesetzt.

3. Energiethemen

Nach wie vor spielen die hohen Energiekosten für die mittelständisch geprägte Rohstoffbranche eine große Rolle und schaden den exportaktiven Unternehmen der keramischen- und Mineralindustrie.

Das Bundeskabinett hat auf der Grundlage eines Gutachtens des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) festgestellt, dass die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes in Deutschland den Zielwert für eine Reduzierung ihrer Energieintensität zu 100 % erreicht haben. Das RWI kommt in seinem Bericht zu dem Ergebnis, dass die tatsächliche Reduktion 10,8 % gegenüber dem Basiswert betrug. Damit kann die Gewährung des Spitzenausgleichs für das Antragsjahr 2017 erfolgen.



Die EEG-Umlage steigt im Jahr 2017 um 8,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Höhe der EEG-Umlage hat sich seit 2010 verdreifacht. Angesichts des geplanten weiteren Ausbaus Erneuerbarer Energien und der notwendigen Investitionen in eine adäquate Netzinfrastruktur wird die Belastung in den nächsten Jahren, bis 2025 auf bis zu 10,02 Cent pro Kilowattstunde, weiter steigen.

4. Steuern und Abgaben

Das Themengebiet Steuern und Abgaben ist für die BKRI Mitgliedsfirmen seit jeher äußerst relevant, da es die Gewinn- und Verlustrechnung direkt beeinflusst. Zudem wirken sich Steuern und Abgaben direkt auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen aus. Wir arbeiten bei den Themen Steuern und Abgaben eng mit unseren Berliner Dachverbänden Bundesverband Baustoffe Steine und Erden e.V. und Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. zusammen.

4.1 Rückstellungen für Rekultivierung

Das Thema Rückstellungen für Rekultivierung ist für unsere Mitgliedsfirmen enorm wichtig und für den BKRI dauerhaft aktuell. Die BKRI Mitgliedsfirmen werden über dieses Thema regelmäßig im Rahmen des Wirtschaftsausschusses informiert und Neuigkeiten werden über unseren Rundschreiben-Dienst kommuniziert. Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Berichtszeitraum als Schwerpunkt auch in seinen Sitzungen mit diesem Thema beschäftigt.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen hat im Berichtszeitraum eine Bundestagsanfrage zum Thema »Rückstellungen gemäß Bundesberggesetz« gestellt. Die Bundesregierung stellt in ihrer Antwort klar, dass sie derzeit keine Rechtsänderung plane.

4.2 Transparenzanforderungen

Transparenzanforderungen an die Unternehmen der mineralgewinnenden Industrie werden immer höher. So hat das Land Rheinland-Pfalz im November 2015 ein Transparenzgesetz verabschiedet, andere Bundesländer planen ähnliches.

Neben Änderungen im Bereich des BilRUG, über die wir informierten und das 2016 in Kraft getreten ist, sieht auch die »Extractive Industries Transparency Initiative« (EITI), bei der auch die Bundesregierung eine Mitgliedschaft anstrebt, die Einführung von Zahlungsberichten für die Rohstoffindustrie vor. Die »Extractive Industries Transparency Initiative« (EITI) ist eine globale Initiative u.a. für Finanztransparenz und Rechenschaftspflicht im Bergbau. Die Bundesregierung hat mit Kabinettbeschluss vom 2. Juli 2014 die Vollumsetzung der Initiative in Deutschland beschlossen. Deutschland ist nun verpflichtet, jährliche Berichte vorzulegen. Deutschland muss den ersten Bericht im August 2017 veröffentlichen. Wir verfolgen dieses Thema über unsere Dachverbände BBS und VRB.

B. Beratung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

1. Veranstaltungen

1.1 Veranstaltungen bei BKRI Mitgliedsfirmen

Die BKRI Mitgliedsfirmen sind stets daran interessiert, kontinuierlich einen intensiven Austausch mit der Öffentlichkeit zu führen.

Auch in diesem Geschäftsjahr fand eine Vielzahl interessanter Veranstaltungen bei BKRI Mitgliedsfirmen statt. Erneut wurden zahlreiche Politiker, Behördenleiter und Verwaltungsbeamte durch unsere Produktionsstätten geführt.

Anlässlich der Aufforstung von über 35.000 m² wiedernutzbar gemachter Fläche, ludt Sibelco Deutschland GmbH zur feierlichen Pflanzung der letzten 10 Bäume im Tontagebau »Karl« bei Beeselich ein.

Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing besucht Goerg & Schneider

Sehr gefreut haben wir uns, die **Herbst-Sitzung des Ausschusses Rohstoffe des Bundesverbands Baustoffe – Steine und Erden e.V.** im BKRI Verbandsgebäude in Neuwied ausrichten zu dürfen. Neben einem aktuellen Bericht aus Brüssel standen hierbei unter anderem die neueste wasserrechtliche Rechtsprechung und ihre Auswirkungen auf die rohstoffgewinnende Industrie im Vordergrund.

Wie bereits in den Vorjahren führten der BKRI und seine Mitgliedsfirmen auch im Berichtszeitraum eine Vielzahl interessanter **Gespräche mit Vertretern aus der Politik, den Behörden und Ministerien**, von denen wir nur eine Auswahl aufzeigen können.

Dr. Matthias Schlotmann mit Erwin Rüddel MdB

Auf Einladung des BKRI Vorstands Rheinland-Pfalz besuchte **Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing** die BKRI Mitgliedsfirma Goerg & Schneider am Standort Boden bei Montabaur. Hier erhielt Wissing die Gelegenheit, sich mit Mitgliedern des BKRI Vorstands über die Besonderheiten der Branche direkt vor Ort auszutauschen.

Wissing hob die wirtschaftliche Bedeutung der Tonindustrie in Rheinland-Pfalz hervor und lobte die gute Zusammenarbeit mit den Tonbetrieben im Westerwald.

Der BKRI Vorstand betonte, dass gute Rahmenbedingungen wie beispielsweise die attraktive Infrastruktur im Westerwald für Unternehmen unserer Branche von enormer Bedeutung sind.

Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing besucht Goerg & Schneider

1.2 Rohstofftag Rheinland-Pfalz 2016 in Mayen

Unter dem Titel »Perspektiven der Rohstoffwirtschaft« fand der 9. rheinland-pfälzische Rohstofftag in Mayen statt. Wie bereits in den Vorjahren war der BKRI neben dem Ministerium für Wirtschaft Rheinland-Pfalz, dem Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, dem Industrieverband Steine und Erden Neustadt/Weinstr. e.V. sowie vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V. Mitveranstalter dieses renommierten Branchentreffens. Hier wurden wie gewohnt für die Rohstoffwirtschaft in Rheinland-Pfalz wichtige Informationen, Erfahrungen und Neuerungen bezüglich der Rohstoffgewinnung ausgetauscht. Schwerpunktthema der aktuellen Veranstaltung war die »Fachkräftesicherung in der Rohstoffwirtschaft«.

Anlässlich des Rohstofftages Rheinland-Pfalz 2016 wurde der BKRI-Mitgliedsfirma Stephan Schmidt KG der »Innovationspreis Rohstoffwirtschaft« verliehen.

2. Aktuelle Informationen

2.1 BKRI-Aktuell/Rundschreiben

Im Berichtszeitraum wurden die Mitgliedsfirmen wie gewohnt in regelmäßigen Abständen über relevante Neuigkeiten aus der Branche informiert.

Neben unserem Rundschreiben-Dienst stieß erneut unser Newsletter »BKRI-Aktuell« auf besonderes Interesse. In komprimierter Form informieren wir hier regelmäßig über die neuesten Entwicklungen, unter anderem aus den Bereichen Umwelt und Energie, Wirtschaft und Steuern sowie Konjunktur und Statistik.

BKRI

AKTUELL

Nr. 58 | Februar 2017

Inhalt:

Umwelt und Energie:
- BKRI Stellungnahme zum geplanten Beurteilungsmaßstab zu Quarz (A-Staub) Seite 2
- BKRI Stellungnahme zum Entwurf (Stand: 09.09.16) der Novelle zur Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) Seite 2
- TARA-Problematik: Aktuelle Entwicklungen Seite 2
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2017 Seite 2
- Konsolidierte Fassung des EEG 2017 Seite 3
- Unternehmen steigern Energieeffizienz und erhalten dafür den steuerlichen Spitzenausgleich Seite 3
- Kostenloser Energiekalender der Energie Consulting GmbH (ECG) Seite 3

Wirtschaft und Steuern:
- Handlungsempfehlungen der Deutschen Industrie für die 19. Wahlperiode des Deutschen Bundestages Seite 4
- Wachstumsraten-Monitor - Entwicklung von Angebot und Nachfrage ausgewählter mineralischer Rohstoffe Seite 4
- Der Tonbergbau in der Bundesrepublik Deutschland 2015 Seite 4
- Praxishinweis zur Erstellung von Konzern Zahlungsberichten Seite 4

Konjunktur und Statistik:
- Euroconstruct-Winterkonferenz 2016 Seite 5
- Erzeugerpreisentwicklung in der Baustoff-, Steine- und Erden- Industrie: Januar - Dezember 2016 Seite 5
- Produktion, Umsatz und Beschäftigung in der Baustoff-, Steine- und Erden- Industrie: Januar - Dezember 2016 Seite 6
- Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im November 2016 Seite 6
- Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (November 2016) Seite 6

BKRI Termine und Verschiedenes:
- FGK Stellenanzeige Arbeitsgruppenleiter/in „Rohstoffe" Seite 6
- Termine Seite 6

BKRI Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e.V. | Engeser Landstraße 44 | 56564 Neuwied |
Tel.: (02631) 9060450 | Fax: (02631) 9530970 | www.bkri.de

2.2 Verbandsstatistik

Wie bereits in den Vorjahren wurde die monatlich erhobene BKRI Verbandsstatistik von den Mitgliedsfirmen auch im Berichtszeitraum gerne zu Informationszwecken genutzt. Die Statistik ermöglicht einen Vergleich der eigenen Zahlen zu den Gesamtzahlen der Branche pro Monat.

2.3 Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

Für die BKRI Mitgliedsfirmen ist der ökologisch sinnvolle Transport per Bahn und Schiff nicht nur enorm wichtig, sondern Teil des Geschäftsalltags. Der BKRI führt kontinuierlich Gespräche mit Firmenvertretern der Deutschen Bahn AG bzw. DB Schenker. Ziel ist es hierbei, dauerhaft Verbesserungen bei den Betriebsabläufen zu erreichen.

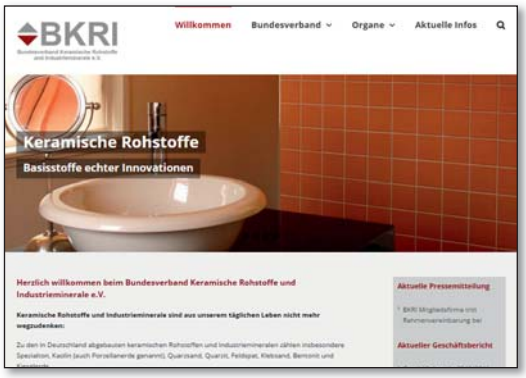
So fand im Januar 2017 ein Ton-Summit der DB Cargo in der Geschäftsstelle des BKRI statt.

Zu einem intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch zum Thema Ton und Tonverladung hatte die DB Cargo eingeladen. Hieran nahmen neben dem BKRI, in dessen Verbandsgebäude die Besprechung stattfand, Firmenvertreter der DB Cargo sowie Vertreter der italienischen Spediteure teil.

Ziel war es, die verschiedenen Interessengruppen zu einer Gesprächsrunde »an einen Tisch« zusammen zu führen, um über offene Punkte sowie Herausforderungen im Zusammenhang mit (Ton-)Transport zu sprechen. Dem BKRI kam bei dieser Besprechung eine Vermittlungsfunktion zu.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren hat sich der BKRI auch im Berichtszeitraum intensiv im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit engagiert.



So erhielt die BKRI Homepage ein neues Design: Zusätzliche technische und grafische Möglichkeiten, unter anderem bei der Darstellung der Pressemeldungen, sorgen für einen professionell wirkenden Webauftritt.

Die in regelmäßigen Abständen veröffentlichten, informativen Pressemeldungen vermitteln einen Überblick über besondere Aktivitäten des BKRI und seiner Mitgliedsfirmen. Das Interesse der Öffentlichkeit an Themen des BKRI zeigt sich auch darin, dass die BKRI-Homepage (inter-)national hohe Zugriffszahlen aufweist.

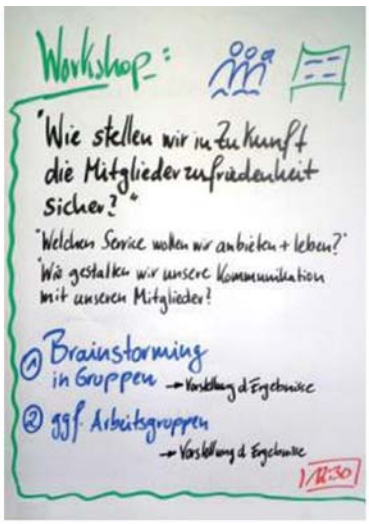
Um sich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit auch mit anderen Firmenvertretern der Branche auszutauschen, nimmt der BKRI regelmäßig an Sitzungen des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit seines Berliner Dachverbandes Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (BBS) und von IMA Europe teil.

Besonders erwähnenswert erscheint das von der Arbeitsgemeinschaft Westerwald Ton e.V. initiierte und vom BKRI in Zusammenarbeit mit Lehrpersonal und externen Dienstleistern mit viel Engagement betriebene Projekt »Tonkiste«, das kurz vor dem Abschluss steht.

Bei diesem, von der Öffentlichkeit stark beachteten, Projekt soll Grundschülern das Thema Ton anhand bestimmter Unterrichtsmaterialien und Exponate »mit allen Sinnen begreifbar gemacht« werden.

Treffen des Teams »Tonkiste« im Tonbergbaumuseum

Unterzeichnung Kooperationsabkommen und Teamfoto des Mitarbeiterworkshops



Die BKRI-Ausschüsse

Ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit vollzieht sich in unseren Arbeitsausschüssen. Technischer Ausschuss und Wirtschaftsausschuss erörtern regelmäßig aktuelle Themen auf praxisbezoge Art und verbinden ihre Tätigkeiten mit Betriebsbesichtigungen. Es werden Erfahrungen ausgetauscht und Konzepte entwickelt und realisier.

Der Technische Ausschuss behandelt z.B. Fragen der Rohstoffsicherung, der Gewinnungstechnik, der Aufbereitung von Rohstoffen, der Qualitätssicherung, grundlegende Umweltschutzvorgänge, die Quarzfeinstaubproblematik etc..

Im Wirtschaftsausschuss findet ein intensiver Erfahrungsaustausch über die Geschäftslage, steuerrechtliche Problemstellungen und private sowie öffentlich-rechtliche Haftungsfragen, etc. statt. Die wirtschaftsrechtlichen und steuerrechtlichen Neuerungen werden von erfahrenen Praktikern und Experten vorgetragen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen erörtert:

Themen Wirtschaftsausschuss

Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG): Änderungen im Bereich der Neudefinition der Umsatzerlöse

Aktuelle Entwicklungen und gesetzlichen Regelungen auf den Energiemärkten für Strom und Gas

Aktuelle Konjunkturperspektiven in der Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie

Aktuelle Konjunkturperspektiven in der Feuerfest-Industrie

Die Rekultivierungsrückstellung in der Betriebsprüfung, Beispielsfälle aus der Praxis

ZZZ
ZZZ

Themen Technischer Ausschuss

Erkundung, Dokumentation und Vermessung mit Drohnen

Alternative Prüfmethode zur Bestimmung des lungengängigen Quarzanteils: DIN EN 15051 »Exposition am Arbeitsplatz - Messung des Staubungsverhaltens von Schüttgütern«

Wasseraufbereitung mittels Schrägklärer

Rohstoffaktivitäten am FGK

ZZ
ZZ

ZZ
ZZ

ZZ
ZZ

Aktive Arbeitskreise des BKRI:
AK Bundesverwertungsverordnung / ErsatzbaustoffVO; AK Bundesberggesetz; AK Energiefragen; AK Gewässerschutz; AK Keramische Massen; AK Krisenmanagement; AK Öffentlichkeitsarbeit; AK Prüfverfahren; neu seit März 2016 AK Arbeitssicherheit. Diese Arbeitskreise tagen kurzfristig bei aktuellen Fragestellungen und beziehen sachkundig Position. Von ihrer Arbeit profitieren alle Mitgliedsfirmen.

Spitzenleistung durch Innovation.

Die FGK (Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe –Glas/Keramik-GmbH

Die FGK (Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik –) GmbH ist seit ihrer Gründung im Jahr 1986 ein wichtiger Baustein in der rheinland-pfälzischen Forschungs- und Entwicklungslandschaft. Weit über die Landesgrenzen hinaus beschäftigt sich die FGK GmbH als anwendungsorientierter Forschungs- und Entwicklungspartner unter anderem mit den Fragestellungen rund um Lagerstätten, Rohstoffgewinnung und -charakterisierung, Aufbereitungs- und Verarbeitungstechnologien, Industrieminerale sowie neuen Anwendungsgebieten natürlicher mineralischer Rohstoffe. Die Paarung aus den Kenntnissen über die Grundlagenwissenschaften und der industriellen Praxis machen die FGK GmbH zum kompetenten Ansprechpartner für viele Fragestellungen.

Die FGK GmbH ist mit dem BKRI sowie seinen Mitgliedsunternehmen eng verbunden. Herr Dr. Matthias Schlotmann ist Mitglied im Beirat der FGK. Die FGK ist zudem förderndes Mitglied im BKRI.

Die FGK, als unabhängige Institution, ist Entsandter des BKRI in Normungsausschüssen des DIN, Berlin, und ist Ansprechpartner in Fragen rund um die Charakterisierung keramischer Rohstoffe, Bewertung von Rohstofffragen aus dem Tagebau (z.B. tontrübe Wässer) sowie gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Quarzfeinstaub etc.).

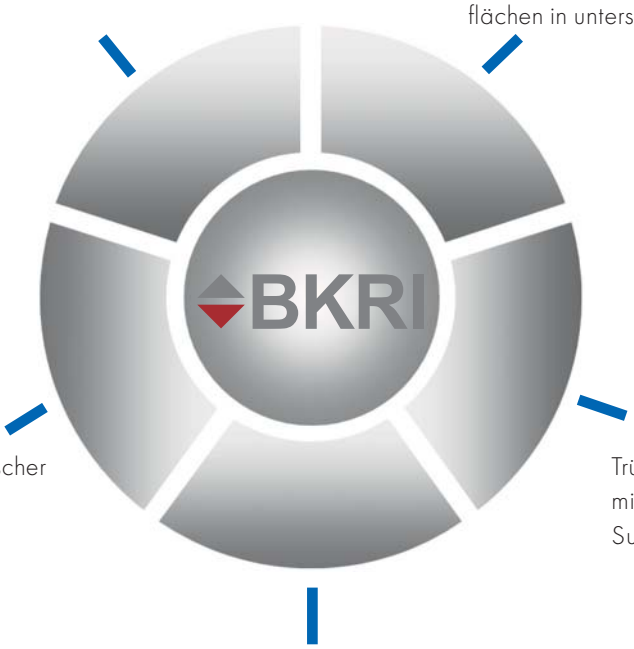
Basierend auf den Erkenntnissen zur Optimierung der Schnittstelle zwischen den Rohstofflieferanten und der rohstoffverarbeitenden keramischen Industrie werden Maßnahmen ergriffen, die die Reproduzierbarkeit und die Präzision der Messverfahren steigern und somit zu einer erhöhten Prozessstabilität in der keramischen Prozesstechnologie beitragen.

Kontakt:
Dr. Markus Zwick
markus.zwick@fgk-keramik.de

Aktuelle rohstoffrelevante Arbeiten am Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe Glas/Keramik – GmbH

Einsatz von Tonmineralen zur Wiedergewinnung von Seltenen Erden

Bestimmung der Wechselwirkungsmechanismen mineralischer Oberflächen in unterschiedlichen Medien



Validierung keramischer Rohstoffe

Trübungsanalysen an mineralischen Suspensionen

Verwertung mineralischer Reststoffe

Zahlen und Daten

BKRI-Versandstatistik 2016

(Versandzahlen in Tonnen)

Tonversand Gesamt	In- und Ausland			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	4.201.474	4.394.176	+4.59	
Veredelte Tone Gesamt	**In- und Ausland**			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	344.755	338.695	-1.76	
Schamotte Gesamt	**In- und Ausland**			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	
Gesamt	129.796	120.934	-6.83	
Tonversand	**nach Ländern**			
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	Ant. %
Deutschland	2.326.175	2.391.404	-2.80	54.4
Benelux und Frankreich	721.676	736.402	+2.04	16.8
Italien	1.022.884	1.111.146	+8.63	25.3
Rest Europa / Welt	130.739	155.224	+18.73	3.5
Gesamt	4.201.474	4.394.176	+4.59	100.0

Amtliche Förderzahlen in der Bundesrepublik Deutschland

Bundesländer	2011	2012	2013	2014	2015
Rheinland-Pfalz	2.792.055	2.642.939	2.626.457	2.642.003	2.635.709
Bayern	1.286.758	1.470.285	1.707.026	1.785.829	1.507.377
Baden-Württemberg	779.735	594.447	421.915	679.365	663.338
Hessen	590.011	530.979	672.545	756.218	761.290
Sachsen	381.807	417.671	282.115	257.774	170.021
Nordrhein-Westfalen	351.911	317.485	235.769	303.901	360.984
Sachsen-Anhalt	218.930	193.795	193.815	164.914	122.686
Brandenburg	266.015	321.491	51.134	20.624	13.028
Thüringen	101.330	84.832	81.465	89.477	77.873
Niedersachsen	37.303	37.744	36.052	37.888	54.549
Mecklenburg-Vorpommern	5.500	38.068	8.163	16.261	32.864
Gesamtsumme	**6.811.355**	**6.649.736**	**6.316.456**	**6.754.254**	**6.399.719**

Quelle:
Der Bergbau in der Bundesrepublik Deutschland 2008-2012 (Bergwirtschaft und Statistik)

Förderung von Industriemineralen

	2011	2012	2013	2014	2015
Quarz und Quarzsand	33.098.483	31.799.040	31.928.270	31.723.691	30.886.758
Spezialton	6.811.355	6.649.736	6.316.456	6.754.254	6.399.719
Feldspat	5.482.896	5.320.977	5.399.644	5.846.646	4.649.326
Kaolin	4.847.136	4.347.591	4.289.907	4.229.389	3.733.714
Quarzit	3.620.685	3.079.077	2.985.294	2.994.469	3.284.740
Bentonit	367.812	359.677	354.679	390.469	392.831
Klebsand	47.045	34.597	38.185	39.500	37.414

Unsere Mitglieder

Argenthaler Steinbruch GmbH & Co. KG
Im Industriepark 13, 55469 Simmern
http://www.thomas-gruppe.de

H.J. Braun Tonbergbau
Gartenweg 15, 53347 Alfter-Witterschlick
info@braun-tonbergbau.de

Büchter Schieferton GmbH & Co. KG
Bachstraße 62, 49497 Mettingen
http://www.buechter-schieferton.de

Gebrüder Dorfner GmbH & Co.
Kaolin- und Kristallquarzsand-Werke KG
Scharhof 1, 92242 Hirschau
http://www.dorfner.de

EKW GmbH
Postfach 12 20, 67299 Eisenberg
http://www.ekw-refractories.com

Erbslöh Lohrheim GmbH
Schaumburger Straße 34, 65558 Lohrheim
http://eloh.de

Fastner & Co. GmbH
Glasschmelzhafenfabrik
Elisenfels 15, 95659 Arzberg
http://www.fahaf.de

FGK-Forschungsinstitut für anorganische
Werkstoffe - Glas/Keramik - GmbH
Heinrich-Meister-Str. 2, 56203 Höhr-Grenzhausen
http://www.fgk-keramik.de

Heilerde-Gesellschaft Luvos Just GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 23, 61381 Friedrichsdorf
http://www.luvos.de

Hubert Gerharz GmbH
Postfach 3 22, 56223 Ransbach-Baumbach
http://www.gerharz-tonbergbau.de

Goerg & Schneider GmbH & Co. KG
Postfach 12 61, 56425 Siershahn
http://www.goerg-schneider.de

Hagenburger Feuerfeste Produkte GmbH
Postfach 13 30, 67263 Grünstadt
http://www.hagenburger.de

Hoffmann Mineral GmbH
Münchener Str. 75, 86633 Neuburg a. d. Donau
http://www.hoffmann-mineral.com

Iphigenie-Bergbau GmbH
Daubringer Straße 25, 35460 Staufenberg-Mainzlar
http://www.iphigenie-bergbau.de

Kärlicher Ton- und Schamottewerke
Mannheim & Co. KG
Postfach 13 34, 56209 Mülheim-Kärlich
http://www.kts-kg.de

Kettiger Thonwerke
Schaaf & Cie. GmbH
Thonwerkstr. 1, 53501 Graftschaft-Lantershofen
http://www.kettiger.de

Lassmann GmbH & Co.KG
Postfach 11 47, 56418 Wirges
http://www.tonbergbau.de

Leimersdorfer Tonwerke
Landskronerstr. 63a, 53501 Grafschaft-Niederich
info@cc-gruppe.com

Ernst Letschert KG
Mahlwerk, Eisensteinstraße 2, 56235 Ransbach-Baumbach
http://www.letschert-kg.de

Dr. Ludwig GmbH – Werk Concordia
Industriegebiet Rohr, 56235 Ransbach-Baumbach
http://www.dr-ludwig-gmbh.de

Marx Bergbau GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 92, 65599 Dornburg-Langendernbach
http://www.schmidt-tone.de

Quarzitsteinwerk Meter GmbH
Im Steinbruch 1, 54497 Morbach/Hoxel
http://www.steinbruch-meter.de

Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG
Postfach 50, 56425 Siershahn
http://www.ton-mueller.de

Quarzwerke GmbH
Kaskadenweg 40, 50226 Frechen
http://www.quarzwerke.com

Saarfeldspatwerke H. Huppert GmbH & Co KG
Kobenhüttenweg 43, 66123 Saarbrücken
http://www.saarfeldspat.de

Sibelco Deutschland GmbH
Sälzerstr. 20, 56235 Ransbach-Baumbach
http://www.sibelco.de

Stephan Schmidt KG
Bahnhofstr. 92, 65599 Dornburg
http://www.schmidt-tone.de

stephan schmidt meissen gmbH
Keramische und feuerfeste Rohstoffe
Am Hasenberg 4, 01917 Kamenz-Wiesa
http://www.ton-schmidt-meissen.de

Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG
Ton- und Kaolinbergbau
Liebenscheider Straße 40,
57299 Burbach-Niederdresselndorf
http://www.stephan-tonbergbau.de

Strobel Quarzsand GmbH
Freihungsand 3, 92271 Freihung
http://www.strobel-quarzsand.de

Walderdorff'sche Tongruben &
Herz GmbH & Co. KG
Hauptstraße 16, 56412 Boden
http://www.wth-ton.de

Alois Weiss GmbH u. Co
Tonbergbau KG
65554 Limburg
AloisWeissTonbergbau@web.de

Arno Witgert,
Inh. Dipl.-Ing. (FH) Michael Liebig e. K.
Arno-Witgert-Str. 1
D – 56414 Herschbach / OT Wahnscheid
http://www.witgert.de

ARGE Bayerischer Rohtongruben e. V.

Deutsche Steinzeug
Cremer & Breuer AG
Buchtal 1
92521 Schwarzenfeld
http://www.deutsche-steinzeug.de

Erlus AG
Hauptstraße 106
84088 Neufahrn
http://www.erlus.com/

Adolf Gottfried Tonwerke GmbH
Tonwerkstr. 3
96269 Großheirath b. Coburg
http://www.gottfried.de

Rohstoffgesellschaft mbH Ponholz
Industriestr. 27
93142 Maxhütte-Haidhof
sekretariat@ponholz.com

Teublitzer – Ton GmbH
Industriestr. 27
93142 Maxhütte-Haidhof
sekretariat@ponholz.com

Tongrube Gut Pentlhof
Helmut Seiler GmbH
Gut Pentlhof 1
93197 Zeitlarn
Helmut-Seiler-Gut-Pentlhof@t-online.de

Der BKRI

Der **Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e.V. (BKRI)** vertritt die fachlichen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsfirmen. Dies sind Unternehmen, die feuerfeste und keramische Rohstoffe und Industrieminerale gewinnen oder verarbeiten. Diese Interessenvertretung findet sowohl auf europäischer als auch auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene statt.

Zu den keramischen Rohstoffen und Industrieminerale, die unser Verband vertritt, gehören die Rohstoffe Bentonit, Feldspat, Kaolin, Kieselerde, Klebsand, Quarzit, Quarzsand und Spezialton. Diese hochwertigen Rohstoffe sind für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes von großer Bedeutung. Von morgens bis abends ist jeder Mensch von **Produkten und Erzeugnissen** umgeben, die keramische Rohstoffe und Industrieminerale enthalten: Neben Keramik und Feinkeramik (Fliesen, Sanitärprodukte, Mauer- und Dachziegel) werden unsere Rohstoffe in der Feuerfest-, Gießerei- und Stahlindustrie sowie in Düngemitteln verwendet. Industrieminerale werden als Füllstoffe in der Papierindustrie, in der chemischen, kosmetischen und pharmazeutischen Industrie, bei Farben, Lacken sowie in der Umwelttechnik und der Automobilindustrie eingesetzt.

Ziel des BKRI ist die langfristige Gewährleistung und Verbesserung der Rahmenbedingungen unserer Mitgliedsfirmen in einer Zeit des raschen politischen und wirtschaftlichen Wandels.

Hauptanliegen ist es, heimische Lagerstätten für die Rohstaffgewinnung dauerhaft zu sichern, konkrete Abbauvorhaben durchzusetzen und zu erweitern. Hierbei versteht sich der BKRI als Bindeglied zwischen seinen Mitgliedern, betroffenen Institutionen und Bürgern.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind:

- wirtschaftspolitische Vertretung,
- fachliche Beratung,
- Rohstoffsicherung auf allen Planungsebenen,
- Bergrecht - Begleitung von Abbauvorhaben,
- Umweltschutz und Umweltrecht,
- deutsche und europäische Gesetzgebung,
- Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung,
- Energiethemen und Ressourceneffizienz,
- Ausbildungsfragen,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Wir informieren unsere Mitgliedsfirmen regelmäßig durch aktuelle **Rundschreiben** und **Vortragsveranstaltungen**. In unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen diskutieren wir aktuelle Problemstellungen und erarbeiten Stellungnahmen und Branchenpositionen. Unsere **Jahrestagung** ist stets sehr gut besucht und der Treffpunkt der Branche.

Wirtschaftliche Entwicklung, sozialer Fortschritt und Umweltschutz sind die drei Grundlagen für sämtliche Aktivitäten unserer Branche. Es ist im Interesse der Industrie, dass unsere Aktivitäten im Einklang mit diesen drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung stehen. Als mittelständisch geprägte Industrie bekennen wir uns zum Standort Deutschland und einer effizienten heimischen Rohstoffförderung und -nutzung!

Vorstand und Geschäftsführung 2016 / 2017

Vorsitzender	**Dr. Hendrik Huppert** (Saarfeldspatwerke H. Huppert GmbH & Co. KG)
stellvertr. Vorsitzender	**Peter Ludwig** (Dr. Ludwig GmbH)

Vorstand

Dr. Manfred Braun (H. J. Braun Tonbergbau)	Ton Nordrhein-Westfalen
Michael Büchter (Büchter Schieferton GmbH Co. KG)	Ton Niedersachsen
Guido Faber (Erbslöh Lohrheim GmbH)	Fachgebiet Kaolin
Hartmut Goerg (Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG)	Ton Westerwald
Christian Gottfried (Adolf Gottfried Tonwerke GmbH)	Arge Bayer. Rohtongruben e.V.
Udo Henn (Argenthaler Steinbruch GmbH & Co. KG)	Fachgebiet Quarzit
Michael Klaas (Sibelco Deutschland GmbH)	Ton Pfalz
	Ton Westerwald
Dr. Dieter Mannheim (Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)	Ton Mittelrhein-Eifel
Helmut Müller (Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG)	Ton Westerwald
Günther Schmidt (Stephan Schmidt KG)	Ton Sachsen
	Ton Hessen
Michael P. Wiessler (EKW GmbH)	Fachgebiet Klebsand

Ausschüsse	**Technischer Ausschuss**
Vorsitz	**Werner Heuser** (Stephan Schmidt KG)
Stellvertreter	**Burkhard Töllers** (Sibelco Deutschland GmbH)
	Wirtschaftsausschuss
Vorsitz	**Martina Goerg** (Goerg & Schneider GmbH & Co. KG)
Stellvertreter	**Wolfgang Mannheim** (Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)
Geschäftsführung	**RA Dr. Matthias Schlotmann**

Verbandsbüro

Engerser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon	(02631) 95 60 450
Telefax	(02631) 95 35 970
Email:	sekretariat@bvkr.de
Internet:	www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Unser Netzwerk

Europa

KPC Europe

IMA Europe

Deutschland

BDI
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

bbs die baustoffindustrie
Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V.

VRB
Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.

RHEINISCHER UNTERNEHMERVERBAND STEINE UND ERDEN e.V.

ARBEITGEBERVERBAND STEINE UND ERDEN HESSEN THÜRINGEN e.V.

BKRI
Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e.V.

FGK
Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe -Glas/Keramik- GmbH

DKG
Deutsche Keramische Gesellschaft e.V.

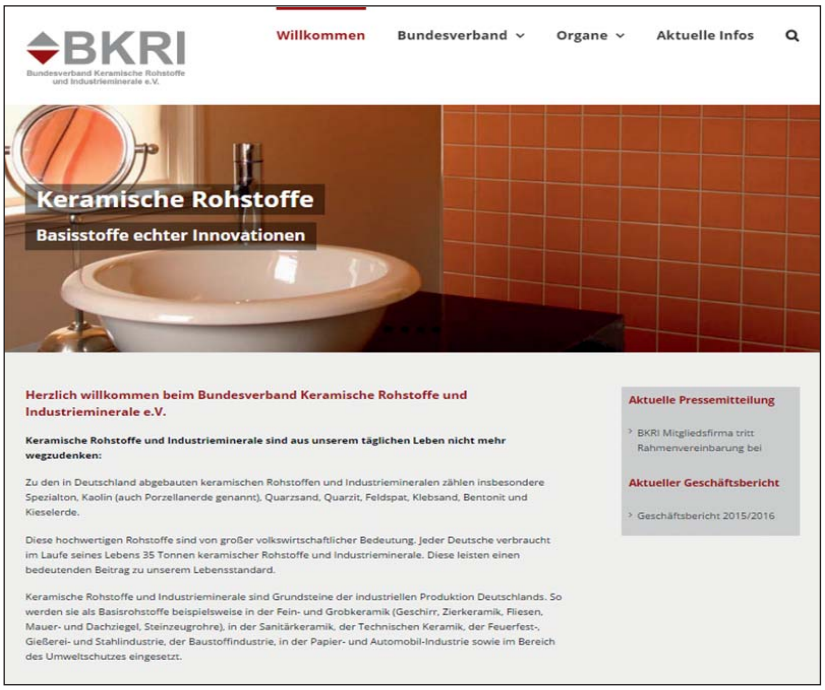
BKRI Arbeitsausschüsse:

Technischer Ausschuss
Wirtschaftsausschuss

BKRI Arbeitskreise:

AK Bundesberggesetz
AK Bundesverwertungsverordnung/ Ersatzbaustoffverordnung
AK Energiefragen
AK Gewässerschutz
AK Keramische Massen
AK Krisenmanagement
AK Öffentlichkeitsarbeit
AK Prüfverfahren/DIN Normen

BKRI-Online



www.bkri.de www.rohstoffindustrie.de

Impressum

Herausgeber:

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e. V. (BKRI)
Engerser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450
Telefax (02631) 95 35 970
E-Mail: sekretariat@bvkr.de
www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Hendrik Huppert
Vorstandsvorsitzender

RA Dr. Matthias Schlotmann
Geschäftsführer

Redaktionsschluss: 07. April 2017

Bildquellen:

Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industrieminerale e. V.
Sibelco Deutschland GmbH
Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG
Stephan Schmidt KG
Gebrüder Dorfner GmbH & Co.KG
Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe - Glas/Keramik - GmbH
Rolf Bayer, BY4 Media
Landtag Rheinland-Pfalz
fotolia.com

Titelbild:
Sibelco Deutschland GmbH

Herstellung:
Gestaltung:
Rolf Bayer, BY4 MEDIA, 56070 Koblenz
www.by4.de

Rohstoffe mit Perspektiven ...

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e. V. (BKRI)
Engerser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450
Telefax (02631) 95 35 970
E-Mail: sekretariat@bvkr.de
www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de